

Neue skandinavische Dipteren.

Beschrieben von

O. RINGDAHL.

Rhingia borealis N. SP. — Die Art ähnelt hauptsächlich *campestris* MEIG., trennt sich aber von dieser in folgender Weise. Grösse etwas kleiner, die hervorragende Mundpartie nicht so lang vorgestreckt, etwas nach unten gebogen, das Gesicht unter den Fühlern etwas mehr eingebogen, Fühlerborste deutlicher pubeszent. — Männchen: Schildchen ganz schwarz, die schwarze Rückenstrieme des Hinterleibs und die Hinterränder der Ringe nicht so deutlich, die Rückenseite des 4. Ringes grösstenteils mit schwarzer, anliegender Behaarung. Beine grösstenteils schwarz, Hinterschenkel schwarz, die äussersten Spitze gelb, Hinterschiene grösstenteils schwarz, Vorder- und Mitteltarsen schwarz. Das Weibchen hat Torax und Schildchen auf der Rückenseite ganz schwarz behaart, Toraxbehaarung deutlich etwas kürzer als die bei *campestris*, die mittleren Toraxstriemen vorn zusammenfliessend, Schenkel ganz gelb, Schienen ganz gelb oder mit undeutlichen Spuren von dunklen Zeichnungen.

Die Art fing ich in den Gebirgswäldern des westlichen Jämtlands.

Syrphus pilisquamus N. SP. — Männchen: Augen nackt, Stirn über den Fühlern gelb, hinten graubestäubt, schwarzhaarig, Fühler und Fühlerborste ganz gelb (bei einem Stück ist das letzte Glied auf der Oberseite nebst Fühlerborste verdunkelt), Gesicht ganz gelb ohne Spur von schwarzer Farbe auf dem Gesichtshöcker, Backen nur am unteren Augenrande schwärzlich. Torax und Schildchen wie bei *ribesii* L., der erstere matt, das letztere ganz gelb, auf der Oberseite schwarz behaart. Die Form des Hinterleibs wie bei *ribesii*, die gelben Binden ganz und ungefähr wie bei *ribesii*, aber deutlich breiter (bei einem Stück sind die Binden in der Mitte so tief eingeschnitten, dass sie beinahe in zwei Flecken geteilt sind) 5. Ring nebst Hypopygium gelb, Bauch gelb, mit schmaler, brauner Mittelstrieme. Beine fast ganz gelb, die äusseren Tarsenglieder teilweise und undeutlich dunkler, Vorderschenkel- bis $\frac{1}{4}$ und Mittelschenkel an der Basis bisweilen etwas schwärzlich, die Behaarung

der Schenkel hell. Flügel etwas graulich, mit hellgelbem Randmal, unteres Schüppchen auf der Oberseite mit langen gelben Haaren wie bei *ribesii*, Länge 10—12 mm. — Von *ribesii*, mit der sie nahe verwandt ist, trennt sich diese Art durch ihre ganz gelbe Fühler, die fast ganz gelben Beine und die breiteren Binden des Hinterleibs. — Das ♀ ist mir unbekannt.

3 Männchen sind von mir in Regio subarctica bei Abisko gefunden.

Syrphus obscuratus N. SP. — Die Art ist wahrscheinlich mit lappländischen Exemplaren der ZETTERSTEDTSchen *obscura* identisch aber wohl nicht mit *nigricornis* VERR. Mit *lunulatus* MEIG. nahe verwandt aber kleiner, ca. 8 mm. Männchen: Augen dicht und lang behaart, Stirn schwarz, bläulich graubestäubt, Wangen und Backen schwarz, die gelbe Farbe der ersteren nur als ein undeutlicher Fleck unter den Fühlern vorhanden, das ganze mit einem dünnen bläulichgrauen Anflug überzogen, Fühler schwarz, kurz, 3. Glied ebenso hoch wie lang und fast cirkelrund, mit einer kurzen deutlich verdickten Borste, Stirn und Scheitel lang und dicht schwarzhaarig. Torax schwarz, fast matt, mit langer, in der Farbe wechselnd, dunklerer oder hellerer Behaarung, Schildchen dunkel gelb oder bräunlich, mit gemischten hellen und dunklen Haaren oder ganz hellbehaart. Hinterleib etwas schmaler als der bei *lunulatus*, mit schrägen, ziemlich schmalen im Vorderrande konkaven, im Hinterrande fast geraden, gelben Flecken, die die Seitenränder des Hinterleibs nicht übertreten. Basalflecke breit getrennt. Beine fast ganz schwarz, Knie und Schienenbasis etwas gelb. Flügel etwas bräunlich mit bräunlichgelbem Randmal, Schüppchen klein, dunkel, mit braunen Rändern, Schwinger klargelb.

Das Weibchen ist hauptsächlich wie das Männchen, Stirn breit, am Scheitel so breit wie die Breite eines Auges, glänzend schwarz, in der Mitte mit einer breiten, nicht geteilten, graubestäubten Querbinde, Torax und Hinterleib glänzend.

Von mir bei Gällivara und bei Abisko in Regio subarctica angetroffen.

Syrphus latifrons N. SP. oder Varietät von *tarsatus* ZETT. — Die Art ist mit *tarsatus* ZETT. nahe verwandt und ihr sehr ähnlich. Die einzige Verschiedenheit ist die Form des Kopfes, der bei dieser Art im männlichen Geschlecht durch eine besonders breite und stark aufgeschwollene Stirn ausgezeichnet ist, Stirn mit einer äusserst dichten schwarzen Haarbekleidung, Gesicht dicht und lang schwarz behaart. Auch bei dem Weibchen ist die Stirn sehr breit.

Typische Stücke habe ich auf den Vällistafällen im westlichen Jämtland gefunden.

Hydrophorus norvegicus N. SP. — Diese Art ist *micans* FREY sehr ähnlich und unterscheidet sich von dieser im männlichen Geschlecht besonders durch die Behaarung des Vorderschenkels; dieser ist bei *micans* unterseits innen nur spärlich und anliegend behaart, bei der neuen Art dagegen mit einer fransenähnlichen Bekleidung von weichen, feinen, weissen und gebogenen Härchen. Form und Farbe des Gesichts, Fühler und Körperfarbe wie die bei *micans*, Torax jedoch nicht so dicht bestäubt, daher mehr glänzend, Akrostikalborsten etwas kräftiger, der äussere Genitalanhang etwas mehr langgestreckt, Flügel, Schüppchen und Schwinger wie bei *micans*. Länge 4—4,5 mm.

Ich fing die Art auf der Wasserfläche kleiner Tümpel bei der Küste im nördlichen Norwegen bei Narvik und Tromsø.

Rhamphomyia norvegica N. SP. — In FREYS Bestimmungsschlüsseln kommt man an die Untergattung *Pararhamphomyia*, wo diese Art in der Gruppe 1 (Torax grau mit einreihigen Dorsocentralborsten) ihren Platz hat. Männchen: Fühler schwarz, Torax und Hinterleib ziemlich hellgrau bestäubt, Toraxrückenborsten schwarz, Akrostikalborsten in sehr nahestehenden Reihen, Schildchen mit 2 langen Spitzenborsten und jederseits mit einer schwächeren Borste, Hinterleib grösstenteils weiss behaart, Hypopyg siehe Fig. 1. Beine einfach ohne auffallende Beborstung, Hinterschienen gegen die Spitze etwas verdickt, mit ziemlich dichter anteroventraler und anterodorsaler Behaarung, die längsten Haare etwa so lang wie die grösste Dicke der Schiene, 1. Hintertarsenglied nicht verdickt und ohne längere Borsten oder Haare, Flügel fast milchweiss, die Randader schwärzlich, die 1., 2 und 3. Adern teilweise etwas verdunkelt, die übrigen ungefärbt, Schüppchen und Schwinger weisslich, Länge + 3,5 mm.

1 ♂ bei Tromsø in Norwegen von mir gefunden.



Fig. 1. *Rhamphomyia norvegica* n. sp.

Rhamphomyia lamelliseta N. SP. — Die Art gehört derselben Untergattung und Artengruppe wie die vorhergehende. Männchen: Fühler kräftig, schwarz, Torax grau bestäubt, mit schwarzen Borsten, Hinterleib überwiegend schwarz behaart, hellgrau bestäubt, mit helleren Rändern der Ringe. Hypopyg siehe Fig. 2, Untere La-

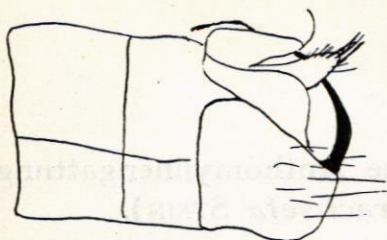


Fig. 2. *Rhamphomyia lamelliseta* n. sp.

mellen in der Spitze mit 2 oder vielleicht mehreren schwarzen, kräftigen Borsten, Beine schwarz mit gelben Knien, einfach, Hinterschiene etwa wie bei der vorhergehenden Art, 1. Hintertarsenglied etwas dicker als die übrigen Glieder, nur mit kürzeren, feinen, sparsamen, unbedeutenden Rückenborsten, Flügel hell, etwas milchfarbig, Randader, 1, 2 und 3. Adern

dunkel, Schüppchen und Schwinger weisslich, + 3 mm. Länge.

Die Art wurde auf Weidegebüsch in der Regio subarctica bei Torneträsk in Lappland gekätschert.

Microprosopa crinipes N. SP. — Männchen: Die Art ist in diesem Geschlecht an die dichte und lange Behaarung der Hinterschienen leicht kenntlich. Körper schwärzlich, grau bestäubt, nur unbedeutend glänzend. Fühler mässig lang, schwarz, Basalglieder auf der Oberseite \pm gelblich, 3. Glied etwas stumpf und abgerundet, Stirn vorn \pm gelb, eine kräftige schwarze Mundborste, Taster mässig erweitert, weisslich. Torax mit zwei schwärzlichen feinen Striemen innerhalb der Dorsozentralborsten, Dorsozentralborsten und Schildchenborsten lang aber ziemlich fein, Akrostikalborsten fein. Hinterleib lang mit weisslicher Behaarung, Hinterand des 5. Glides nebst Hypopyg mit feinen gebogenen schwarzen Borsten, Bauchlamellen gross und schwarzglänzend, tief zweigespaltet, der äussere Teil schmal, gleich breit, der innere breit dreieckig mit fein gesägtem oder gezähntem Innenrand. Schenkel schwarz, unterseits mit langen, feinen und weissen Borstenhaaren, Vorderschiene gelb, nur in der Spitzenhälfte etwas verdunkelt, Mittelschiene gelb oder \pm verdunkelt, Hinterschiene nur an Basis und Spitze etwas gelb, Vorderschiene mit der für die Gattung charakteristischen Bekleidung von sehr kurzen Börstchen längs der Innenseite, Vorderseite mit 1 Borste unterhalb der Mitte, Mittelschiene mit 1 anterodorsaler und mit 1 oder 2 ziemlich langen und feinen posterodorsalen Borsten, Hinterschiene verdickt, mit langer dichter und fast büschelähnlicher Behaarung. Flügel graulich weiss mit schwarzen Adern, 3. und 4. Adern an der Spitze etwas divergierend, Schüppchen und Schwinger bräunlich gelb. Länge + 4—5 mm.

Die Art wurde in einem *Carex*moor an der Ufer von Tjuonaure im nördlichsten Lappland in der Regio arctica, 1 000 M. über das Meer gekätschert.